

Fehlzeitenreport 2021

Hauptergebnisse

Christine Mayrhuber

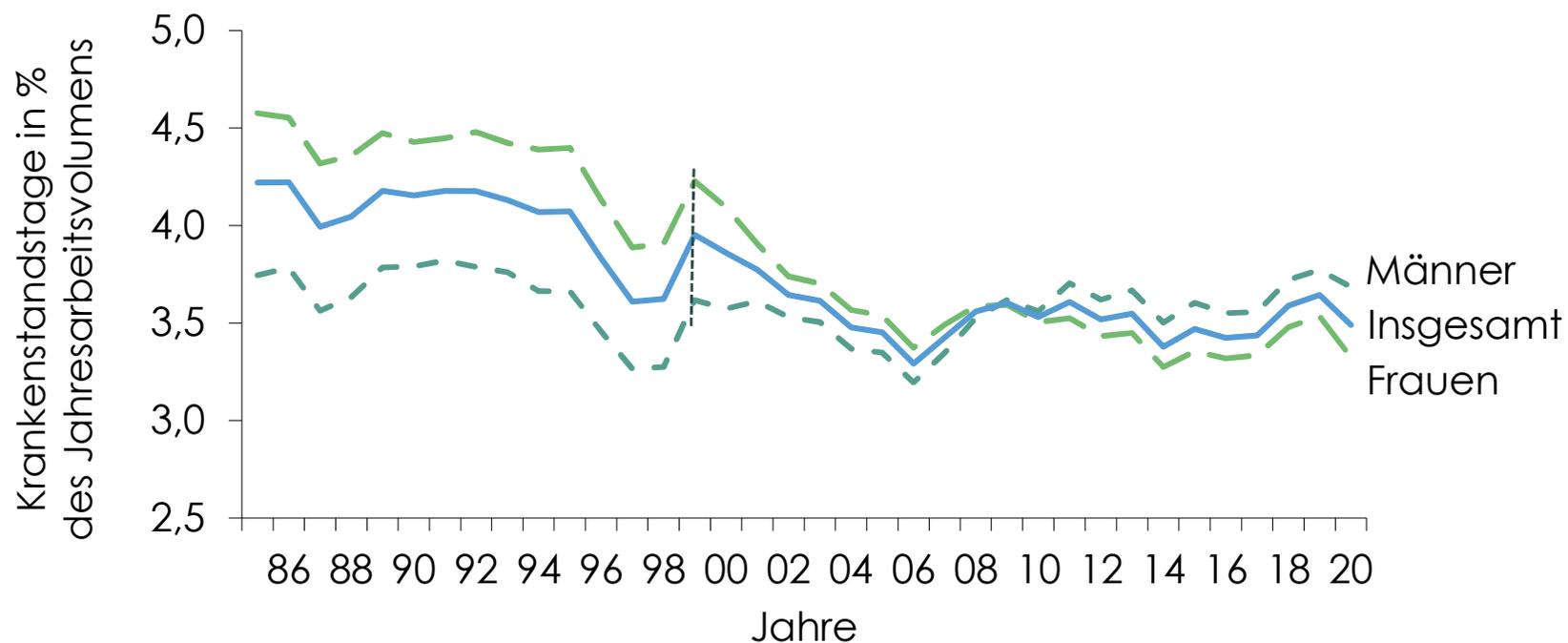
16. Dezember 2021



Überblick

- Entwicklung der krankheits- und unfallbedingten Fehlzeiten in Österreich
 - 2020 im Vergleich der Jahre davor
 - Gruppenspezifische Krankenstandsentwicklungen
 - Regionale Unterschiede
 - Unterschiede nach Krankheitsgruppen
 - Arbeitsunfälle
- Empirische Befunde zur Frühintervention, Wiedereingliederung und mentalen Gesundheit
 - Struktur der psychisch bedingten Krankenstände
 - Instrumente der Wiedereingliederung
- Zusammenfassung, Schlussfolgerungen

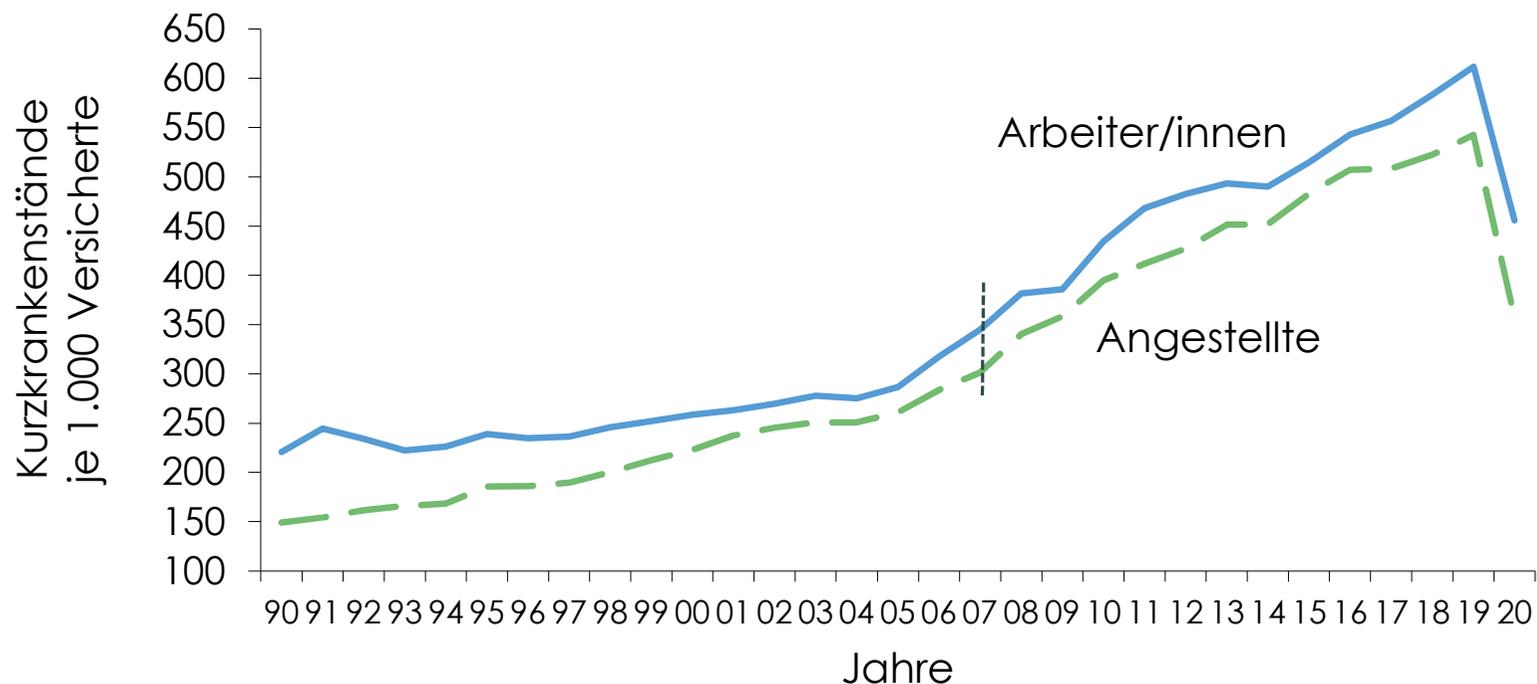
Krankenstandsquote nach Geschlecht



Q: Dachverband der Sozialversicherungsträger, WIFO-Berechnungen.

Anmerkung: Durch die Umstellung der Versichertenzahlen in der Krankenstandsstatistik kommt es in den Datenreihen zwischen 1999 und 2000 zu einem geringfügigen statistischen Bruch.

Entwicklung der Kurzkrankenstände nach Stellung im Beruf

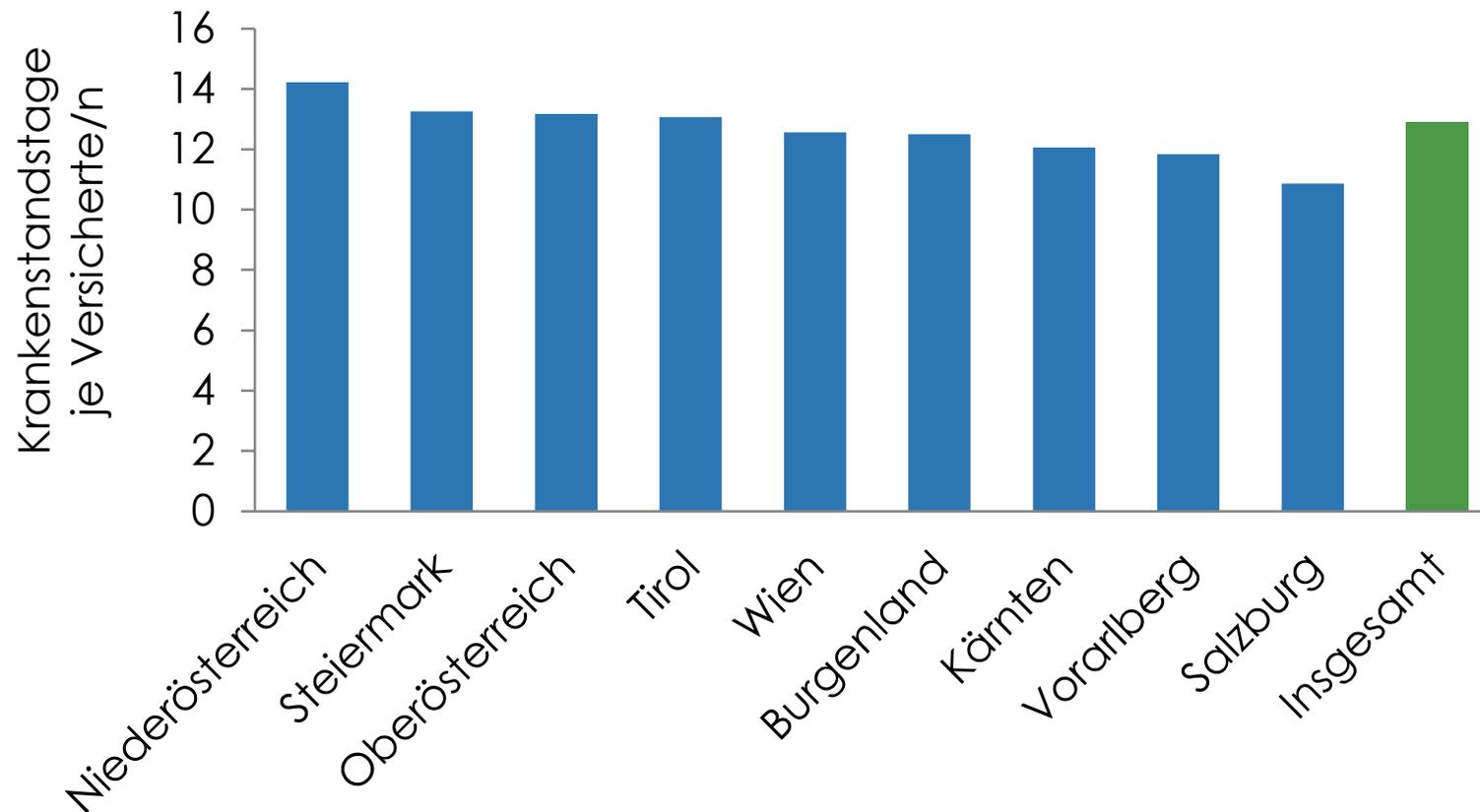


Q: Dachverband der Sozialversicherungsträger, WIFO-Berechnungen.

Anmerkung: Durch die Umstellung der Versichertenzahlen in der Krankenstandsstatistik kommt es in den Datenreihen zwischen 2007 und 2008 zu einem geringfügigen statistischen Bruch.

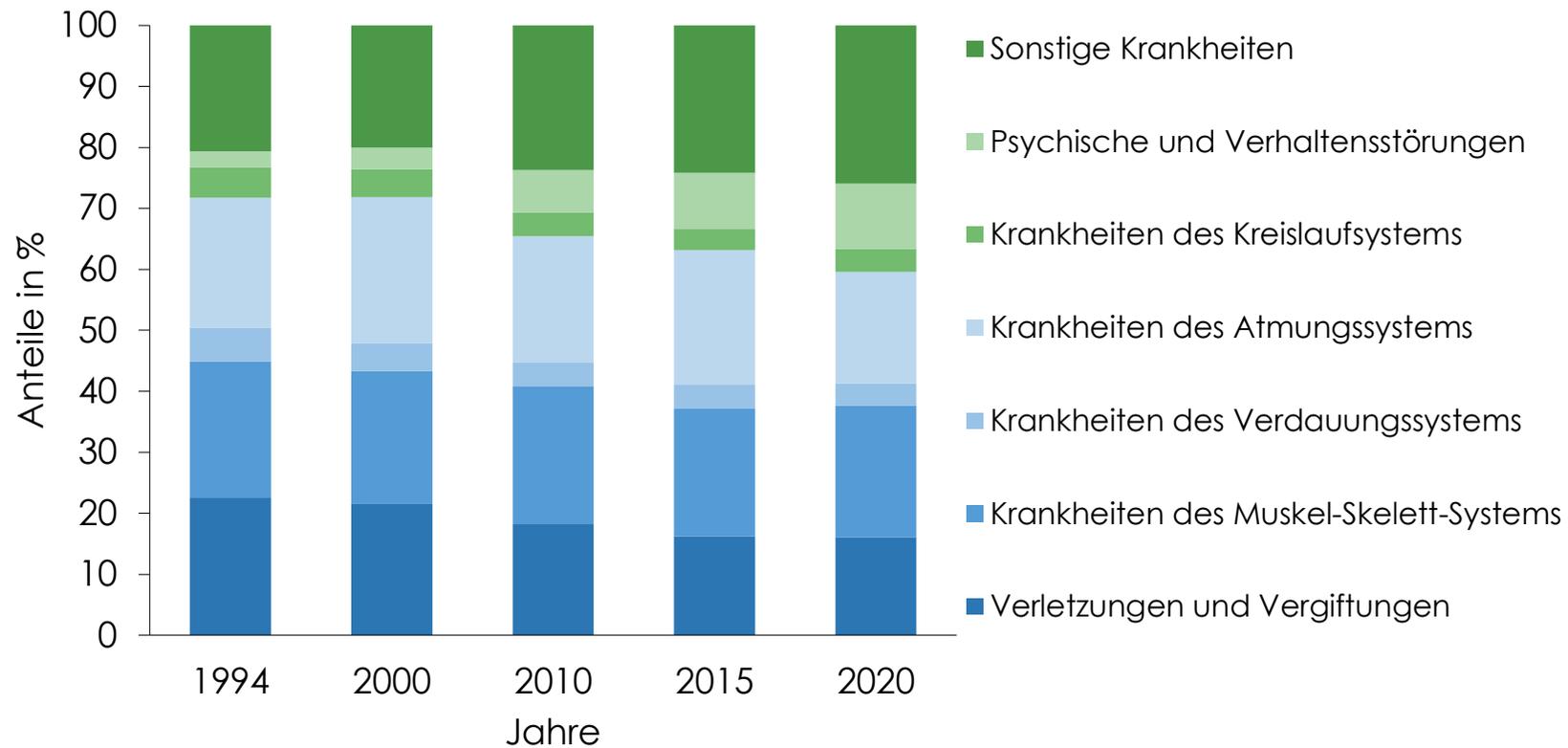
Krankenstände nach Bundesländern, 2020

Gesundheitskasse



Q: Dachverband der Sozialversicherungsträger, WIFO-Berechnungen.

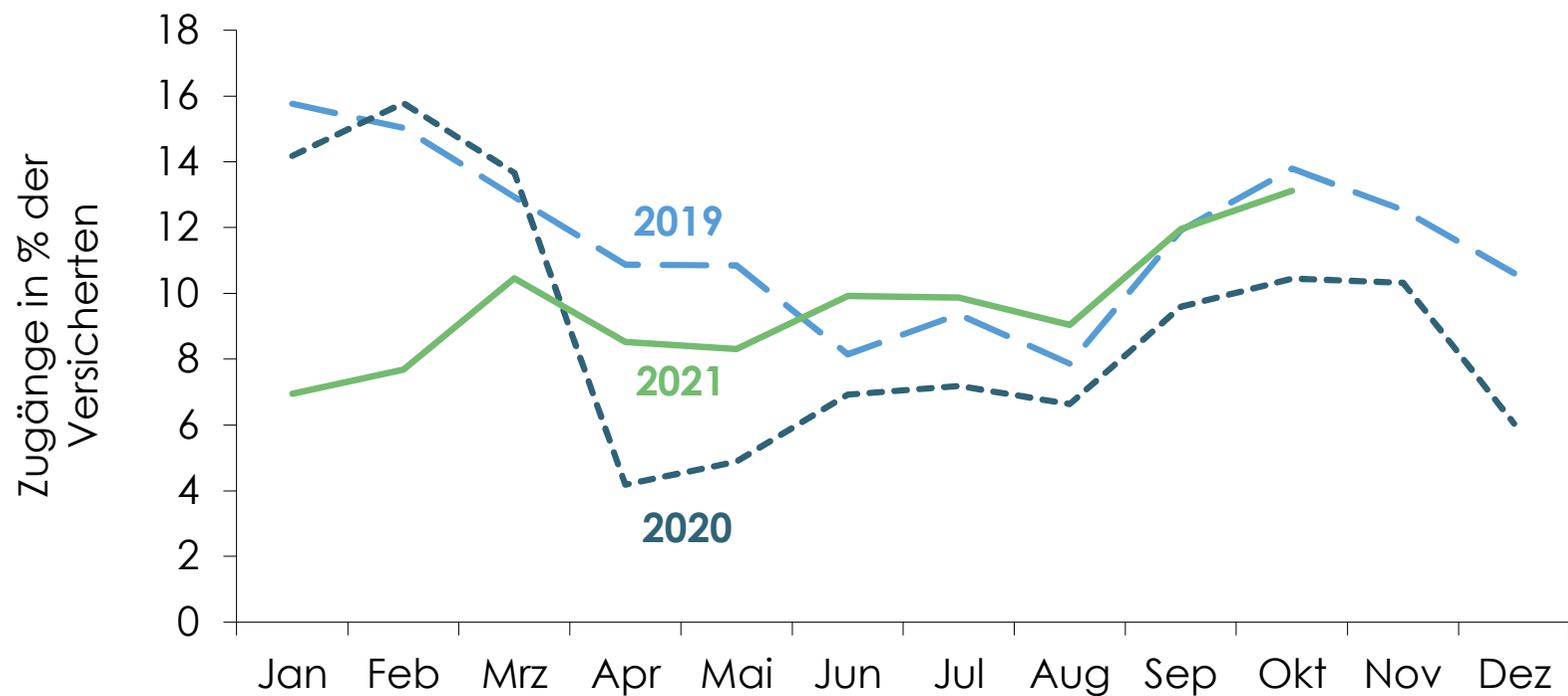
Verteilung der Krankenstandstage nach Krankheitsgruppen



Q: Dachverband der Sozialversicherungsträger, WIFO-Berechnungen.

Ausblick auf die Krankenstandsentwicklung in 2021

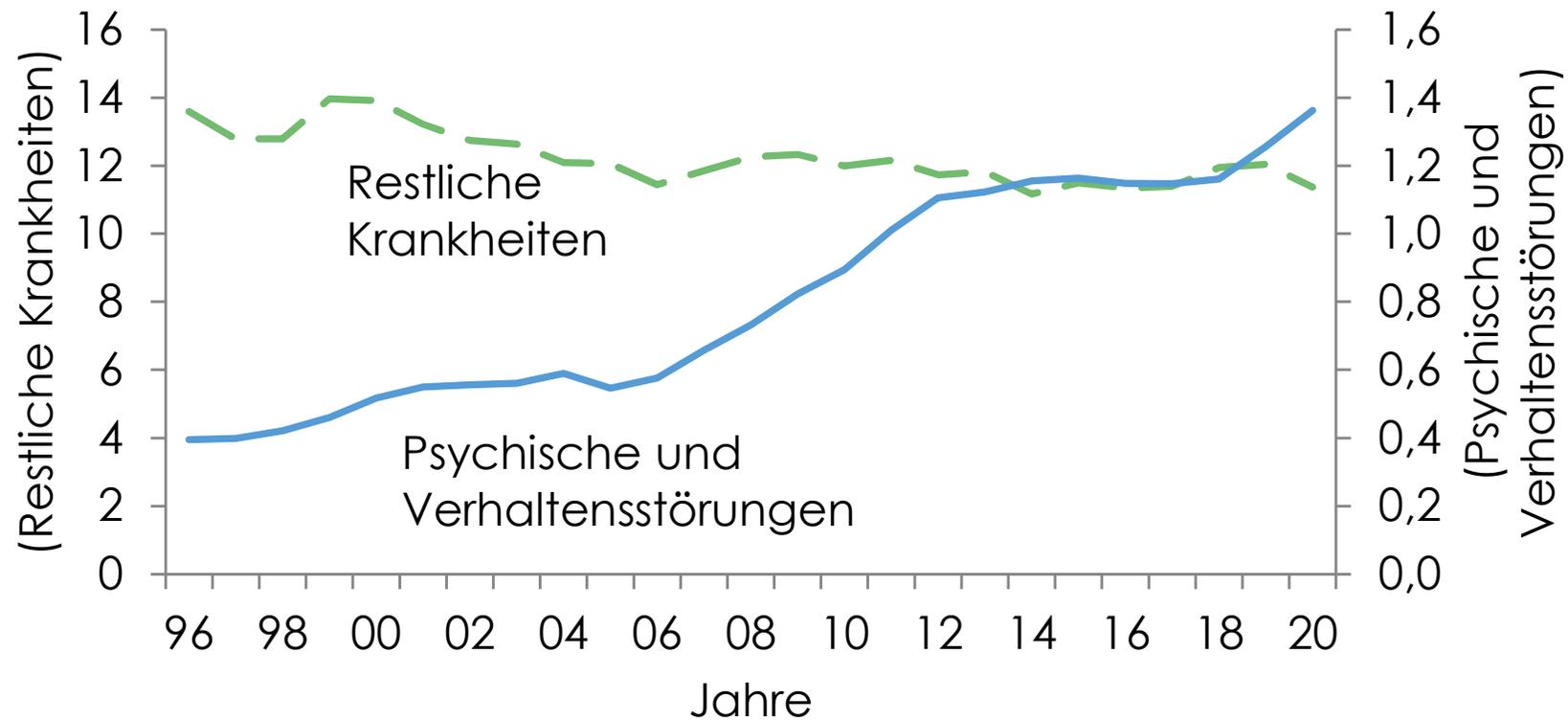
Zugänge in den Krankenstand der unselbständig Beschäftigten



Q: Dachverband der Sozialversicherungsträger, WIFO-Berechnungen.

Entwicklung der psychischen Krankenstände

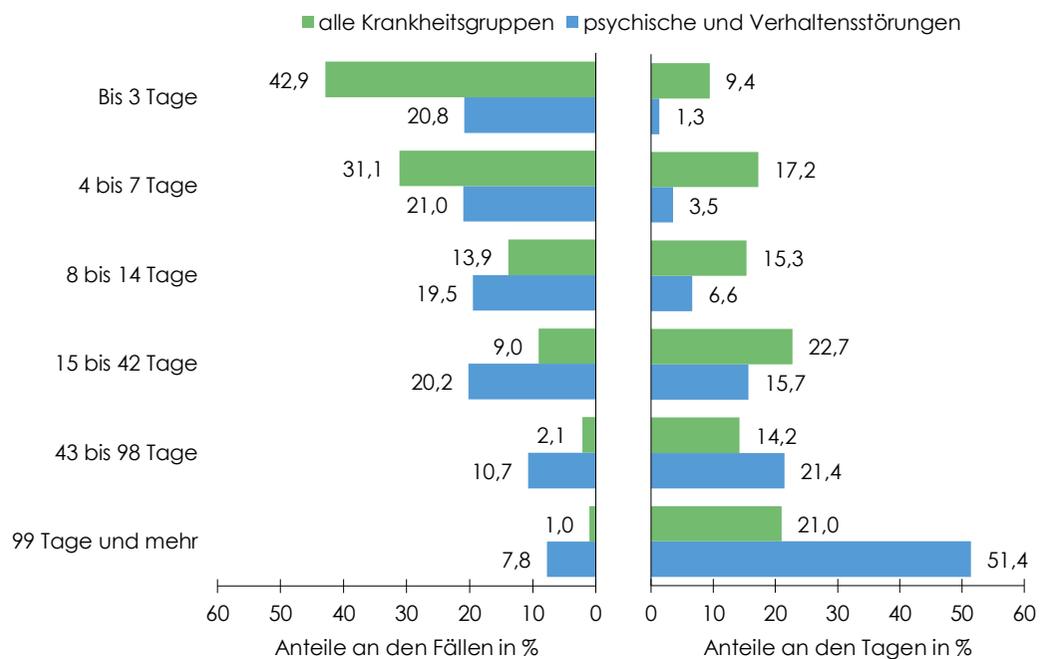
Krankenstandstage je Versicherte/n



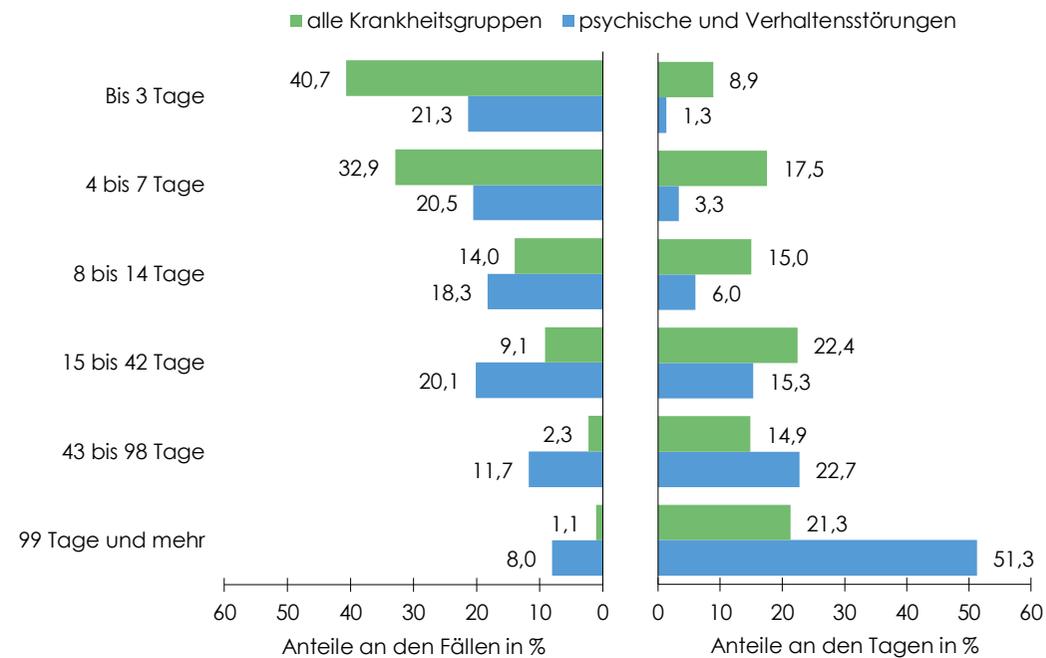
Q: Dachverband der Sozialversicherungsträger, WIFO-Berechnungen.

Dauer und Verteilung psychisch bedingter Krankenstände, 2019

Frauen



Männer



Q: ÖGK, INDI-DV, WIFO-Berechnungen.

Instrumente der Wiedereingliederung – Stylized facts

- **fit2work:** Seit 2013 flächendeckendes sekundärpräventives Informations-, Beratungs- und Unterstützungsprogramm für Personen und Betriebe.
 - Inanspruchnahme: Personenberatung häufiger von Arbeitslosen als von Beschäftigten, häufiger bei psychischen Erkrankungen als bei anderen Erkrankungen; Betriebsberatung häufiger von Betrieben mit geringen Fehlzeiten, häufiger von größeren Betrieben.
- **Wiedereingliederungsteilzeit (WIETZ)** seit 1.7.2017
 - Inanspruchnahme: 5,4% der potenziell Berechtigten (sechswöchiger Krankenstand), häufiger bei psychischen Erkrankungen, häufiger bei Angestellten als bei Arbeiter/innen, häufiger in größeren Betrieben (250+ Beschäftigte).
- **Rehabilitationsgeld:**
 - 2014 bis 2017 keine signifikante Verkürzung der Krankenstände oder Erhöhung der Arbeitsmarktpartizipation

Zusammenfassung

- Gesundheitsbedingte Fehlzeiten 2020 von den pandemiebedingten Veränderungen des Arbeitsumfeldes bestimmt, die Zahl der Krankenstandstage war rückläufig
- Die Krankenstandsquote (das durch Krankenstände reduzierte Arbeitsvolumen der Versicherten) sank 2020 im Vorjahresvergleich auf 3,5%.
- Unselbständig Beschäftigte verbrachten im Schnitt 12,7 Tage im Krankenstand, 2019 waren es 13,3 Tage
- Frauen verbrachten im Durchschnitt 13,4 Tage und Männer 12,1 Tage im Krankenstand
- Bei den kurzen Krankenstandsepisoden gab es einen Rückgang sowohl bei den Arbeiter/innen als auch bei den Angestellten: Je 1.000 Versicherte hatten 2020 395 von ihnen Kurzkrankenstände, 2019 waren es 570.
- Die Krankenstandsdauer unterschied sich um 3,3 Tage, Salzburg ist das Bundesland mit den geringsten Fehlzeiten (10,9 Tage) und Niederösterreich jenes mit dem höchsten Wert (14,2 Tage)
- Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und jenen des Atemsystems verursachten zusammen die Hälfte der Krankenstände; die psychischen Erkrankungen nahmen 2020 gegenüber 2019 zu
- Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems, des Atmungssystem, Verletzungen, psychische und infektiöse Erkrankungen verursachten 73% der Krankenstandsfälle und der Krankenstandstage. Bei psychischen Erkrankungen stieg die Zahl der Krankenstandstage je Kopf 2020 besonders stark an.
- Arbeitsmarkterholung 2021 führte bis Oktober 2021 zu einer Annäherung der Krankenstandszugänge auf die Entwicklung vor Beginn der Pandemie.

Schlussfolgerungen

- Struktur der Fehlzeiten verändert sich 2020 pandemiebedingt („social Distancing“ auch am Arbeitsplatz), aber auch durch veränderte Tätigkeiten in unserer Dienstleistungsgesellschaft sowie der veränderten Altersstruktur der Erwerbsbevölkerung.
- Lange Fehlzeiten nehmen zu, persönliches, betriebliches und gesamtwirtschaftliches Produktionspotenzial wird nicht ausgeschöpft und Fehlzeiten verursachen mittel- und langfristige Kosten für alle Beteiligten.
- Gesundheitsförderung, Krankheitsprävention, Frühinterventionen und Wiedereingliederungsmaßnahmen gewinnen zunehmend an Bedeutung, allen voran im Bereich der psychischen Erkrankungen.
- Vorhandene Instrumente und Maßnahmen zeigen positive Effekte auf die Wiedereingliederung von Personen mit langen Fehlzeiten. Ein flächendeckender Einsatz der Instrumente würde die Arbeitsmarktintegration weiter verbessern.
- Entsprechende Verbesserungen und zielgruppenspezifische Weiterentwicklungen würden auch durch den Ausbau von begleitenden Evaluierungen vorhandener Instrumente und Maßnahmen forciert werden.
- Da Erkrankungen von unterschiedlichen Belastungsfaktoren aus unterschiedlichen Bereichen mitverursacht werden können, braucht es eine entsprechende vielschichtige Herangehensweise, eine Politik im Sinne von „health in all policies“.

WIFO

 ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Christine.Mayrhuber@wifo.ac.at
(+43) 01 7982601 269
https://www.wifo.ac.at/christine_mayrhuber
@Cmayrhuber

Benjamin.Bittschi@wifo.ac.at
(+43) 01 7982601 215
https://www.wifo.ac.at/benjamin_bittschi

Martina.Einsiedl@wifo.ac.at
(+43) 01 7982601 484
https://www.wifo.ac.at/martina_einsiedl

